

Glücksbringer in Krisenzeiten

Novalis-Stiftung übernimmt Patenschaften für schwangere Frauen

SABINE LANGNER, HARBURG

Sonja Berger* ist verzweifelt. Die 19-Jährige ist im dritten Monat schwanger, ihr Freund hat sich aus dem Staub gemacht, und ihre Eltern haben genug eigene Probleme. Sie sagen, sie soll sehen, wie sie damit klar kommt. Doch genau das ist das Problem: Sonja Berger hat keine Idee, wie es weitergehen soll, bis ihr die Mitarbeiterin von der Arge einen Flyer von Novalis in die Hand drückt.

Seit 2001 gibt es die Novalis-Stiftung in Hamburg. Ein Hamburger Kaufmann, der lieber im Hintergrund bleiben möchte, hatte damals in der Zeitung gelesen, dass jedes Jahr rund 130.000 Kinder in Deutschland abgetrieben werden. „130.000 Kinder. Das bedeutet, an jedem Tag eines Jahres wird eine Schule mit 12 Klassen, in denen jeweils 28 Kinder sitzen, abgetrieben“, rechnet Barbara Herling, Geschäftsführerin der Novalis-Stiftung vor.

Das Prinzip von Novalis ist so einfach wie erfolgreich. „Wir übernehmen Patenschaften für Frauen, die ungewollt schwanger geworden sind und Hilfe brauchen“, erklärt Herling. „Wir sind da für Frauen, die während der Schwangerschaft feststellen, dass ihnen alles über den Kopf wächst, oder für Familien, die in eine Krise geraten.“

Nach einem Gespräch in den Stiftungsräumen vermitteln Barbara Herling und ihre Kolleginnen ehrenamtliche Patinnen an die werdenden Mütter. Diese



Patinnen helfen bei Behörden, bei Arztbesuchen und sind über die Geburt hinaus verlässliche Ansprechpartner bei Problemen

jeder Art. „Egal welche Hautfarbe, Religion oder politische Ausrichtung – unsere Tür steht für alle werdenden Mütter offen. Auch soziale Verhältnisse spielen keine Rolle. Wir helfen Hartz-IV-Empfängerinnen ebenso wie Akademikerinnen.“ Für die Mütter ist dieses Angebot kostenlos.

„Der Dichter Novalis, Namensgeber der Stiftung, hat einmal gesagt, ‚Wo Kinder sind, ist ein goldenes Zeitalter‘. Wenn wir mit unserer Arbeit ein paar Kindern einen guten Weg ins Leben ebnen, dann machen wir einen guten Job. Aber wir fällen auch kein Urteil, wenn sich doch eine der Frauen für einen Abbruch entscheidet“, so Herling.

*Name geändert



Barbara Herling ist Geschäftsführerin der Novalis-Stiftung, die Patenschaften für schwangere Frauen in der Krise übernimmt. Foto: sl

Novalis Stiftung,
Rappstraße 16,
☎ 22 69 37 55,
www.novalisstiftung.de
Telefonische Sprechzeiten
Mo bis Do 15 – 17 Uhr,
Fr 11 bis 14 Uhr